

Jesuskind komplettiert heute die Krippe

Holzkünstler Rolf Sauer schafft Blickfang vor Geroldsauer Mühle

Von Conny Hecker-Stock

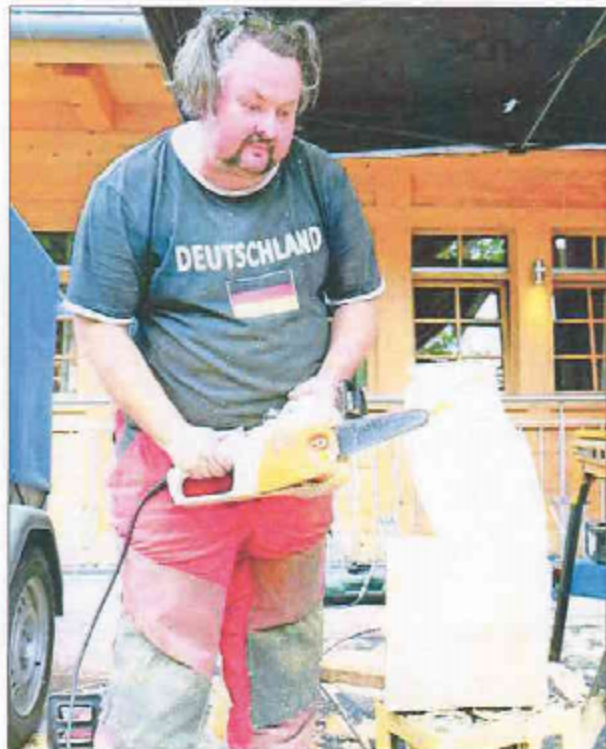
Baden-Baden – Dass bei Martin Weingärtner und Holzhauermeister Rolf Sauer die Chemie stimmt, spürt man sofort. „Des passt oifach“, schmunzelt der kernige Holzkünstler aus Alpirsbach. Weshalb ihn der Anruf Weingärtners aus dessen Urlaub in Österreich Ende Oktober nicht

weiter verwunderte. Ob er sich vorstellen könne, eine Weihnachtskrippe komplett aus Weißtannenholz zu gestalten, mit einigen Figuren in Lebensgröße. Bis zum dritten Advent sollte alles fertig und vor der Geroldsauer Mühle aufgestellt sein. „Des hättstch dir auch im Auguscht überlege könne“ grummelte Sauer, doch natürlich war für ihn klar, den Auf-

trag anzunehmen.

Dabei sollte er den umtriebigen Geroldsauer doch längst besser kennen, aus mittlerweile etlichen gemeinsamen Projekten. Denn aus den anfänglich geplanten fünf bis sechs Holzfiguren wurden quasi wöchentlich immer mehr, da Weingärtners bekannte kreative Ader in seiner Begeisterung laufend neue Ideen gebar. Zu der Krippe mit Maria und Josef kamen der ruhende Ochs im Stall, ein Hirte mit mehreren Schafen, die drei Weisen aus dem Morgenland sowie eine Feuerstelle hinzu. Ganz stolz ist Rolf Sauer auf seine ureigene Idee, statt des geplanten weiteren Hirten einen Engel hinter der Krippe zu platzieren. Letztlich waren 13 Figuren zu fertigen, alle in Lebensgröße, und der Zeitdruck nahm immer mehr zu. Denn dachte sich Rolf Sauer anfangs noch beim Termin dritter Advent „des pack' ich“, rückte der Wunschtermin immer weiter nach vorne, erst auf den Nikolaustag und letztlich auf den ersten Advent, an dem die Eröffnung nun stattfinden sollte.

Da kamen ihm dann doch erste Zweifel. Bedeutete das doch, aus dem von ihm in Zell am Harmersbach ausgelesenen Weißtannenstämmen, die jeweils für zwei Figuren gut waren, pro Tag eine Skulptur zu sägen. Alles per Motorsäge in verschiedenen Formaten, womit der seit 16 Jahren als Holzkünstler agierende Sauer neben dem Barthaar auch Falten des Mantels oder Locken der



Der Holzkünstler Rolf Sauer bei der Arbeit an einer Tier- und Engel-Skulptur.



Viele Besucher zieht die Weihnachtskrippe nicht zuletzt dank ihrer lebensgroßen Figuren an.

Fotos: Hecker/Stock

Schafe herausarbeitete. Er ist voll des Lobes über die stets „1000-prozentige Organisation“ der gesamten Familie



Der Engel hinter der Krippe.

Weingärtner: Brauchte er ein Werkzeug oder irgendein Detail, war es entweder schon zur Stelle „oder es stand zwei Stunden später vor der Tür“. Gearbeitet hat er auf dem Gelände von Zimmermeister Roland Weingärtner. Die Zweifel, ob alles termingerecht klappt, wurden noch genährt vom Wetterpech mit ausgiebigen Regenfällen. Weshalb Rolf Sauer beim letzten Feinschliff an den Figuren gehörig auf die Tube drücken musste und dafür die Geroldsauer noch nachträglich um Vergütung für die Lärmbelästigung während dieser Tage bittet.

Was er geschaffen hat, ist ein wundervoller Blickfang vor der Geroldsauer Mühle, ob am Tag oder stimmungsvoll illuminiert in der Dunkelheit. Viele Besucher zieht die Weihnachtskrippe nicht zuletzt dank ihrer lebensgroßen Figuren an. Deren

robustes, unbehandeltes Äußeres steht für Weingärtner wiederum symbolisch für die Bodenständigkeit und Naturverbundenheit der Geroldsauer Mühle. Der uralte Brauch der Weihnachtskrippe soll künftig alljährlich als feste Tradition gepflegt werden – mit dem Besuch des Nikolaus und der Bescherung der Kinder, die dafür fleißig Lieder und Gedichte einstudiert hatten und die eventuell im nächsten Jahr ein eigenes kleines Backhäuschen vor der Mühle bekommen.

Heute, Heiligabend, wird die 13. Figur hinzugefügt, das Jesuskind in der Krippe, samt dem leuchtenden Stern von Bethlehem. Nach Dreikönig kommen die drei Weisen nicht aus dem Morgenland, sondern aus Geroldsau und verleihen der Krippe zum Abschluss nochmals eine ganz besondere Symbolik.